

Steinkohlebergbau in Kolumbien:

Auswirkungen und Herausforderungen

Gloria Holguín – Alianza PAS – ASK!

Bergbau in Kolumbien

- Deutschland und die kolumbianische Kohle
- Das kolumbianische Staatsgebiet
- Bergbau in Kolumbien
- Bergbau im Department Cesar
- Der Fall „El Hatillo“
- Schlussfolgerungen

Deutschland und die kolumbianische Kohle

- Steinkohleimporte nach Deutschland Jun-Aug 2011

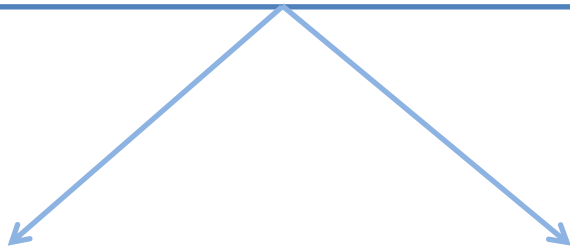
Juni Gesamt	3.161.188 t
Russland	780.209 t
Kolumbien	1.058.886 t
Juli Gesamt	2.992.758 t
Russland	619.429 t
Kolumbien	1.076.096 t
August Gesamt	3.020.882 t
Russland	695.544 t
Kolumbien	642.520 t

Das kolumbianische Staatsgebiet



Das kolumbianische Staatsgebiet

Die Landfläche Kolumbiens beträgt 1.141.700 km²

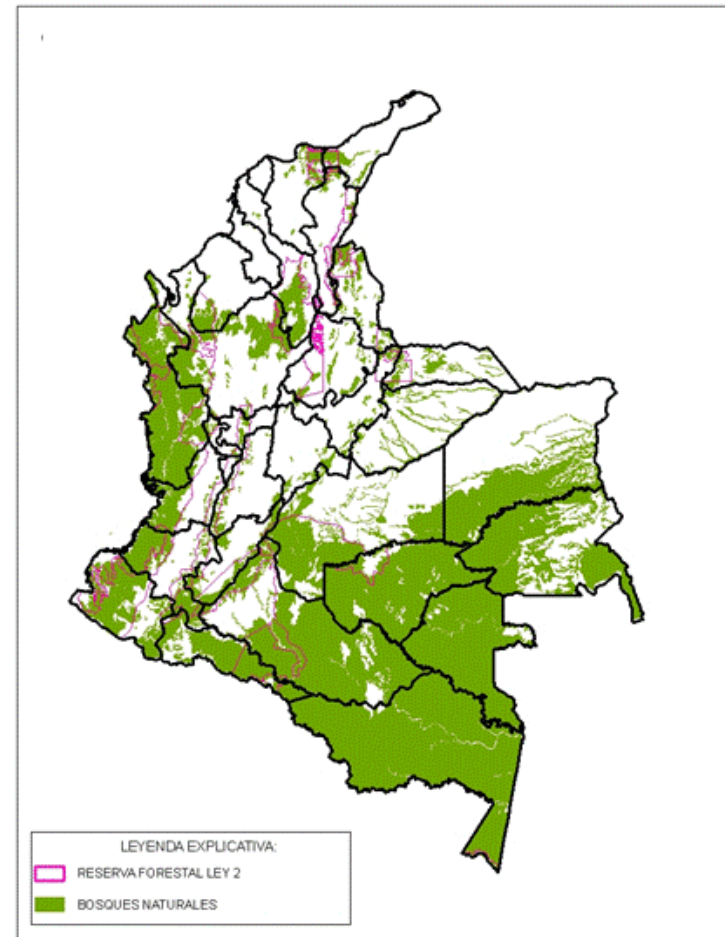


**Nicht
landwirtschaftlich
genutzte Fläche:**

632.600 km²
= 55,4 %

**Landwirtschaftlich
genutzte Fläche:**

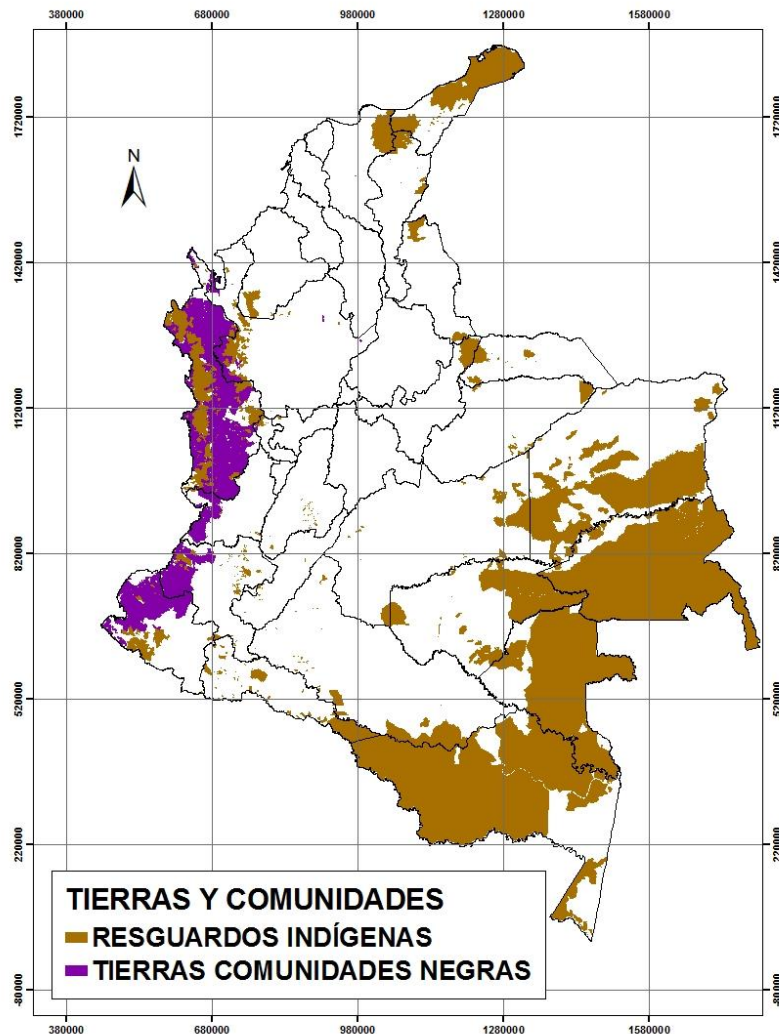
509.100 km²
= 44,6 %



Das kolumbianische Staatsgebiet



Das kolumbianische Staatsgebiet



Geschützte Gebiete von indigenen und afrokolumbianischen Gemeinden		
Beschreibung	Fläche (ha)	% Landesfläche
Indígene Schutzgebiete	30.554.254	27%
Afrokol. Schutzgebiete	5.182.489	5%
Gesamt	35.736.743	31%

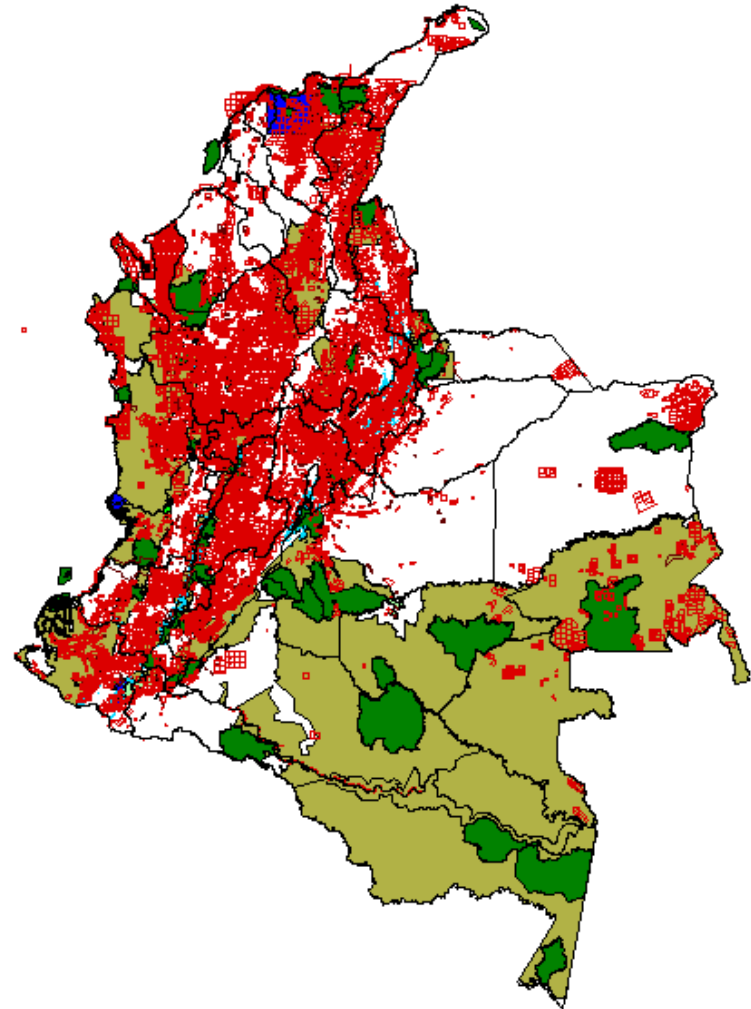
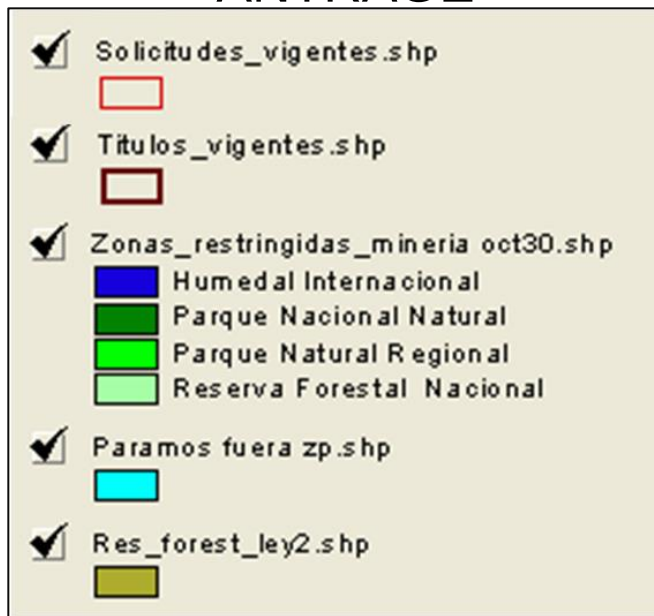
Den ethnischen Minderheiten in Kolumbien wurde ihr Recht auf Land insbesondere mit dem Ziel zuerkannt, Wälder, Flüsse, Fauna und Flora zu schützen.

Steinkohleabbau in Kolumbien



Steinkohleabbau in Kolumbien

KARTE DER
SCHUTZGEBIETE,
SOWIE DER
BERGBAUTITEL UND
-ANTRÄGE



- Der Bergbau erstreckt sich aktuell über 5,8 Millionen Hektar, aber des Weiteren wurden Bergbaukonzessionen für über 10 Mio Hektar beantragt, die Schutzgebiete oder landwirtschaftlich genutzte Flächen betreffen würden.

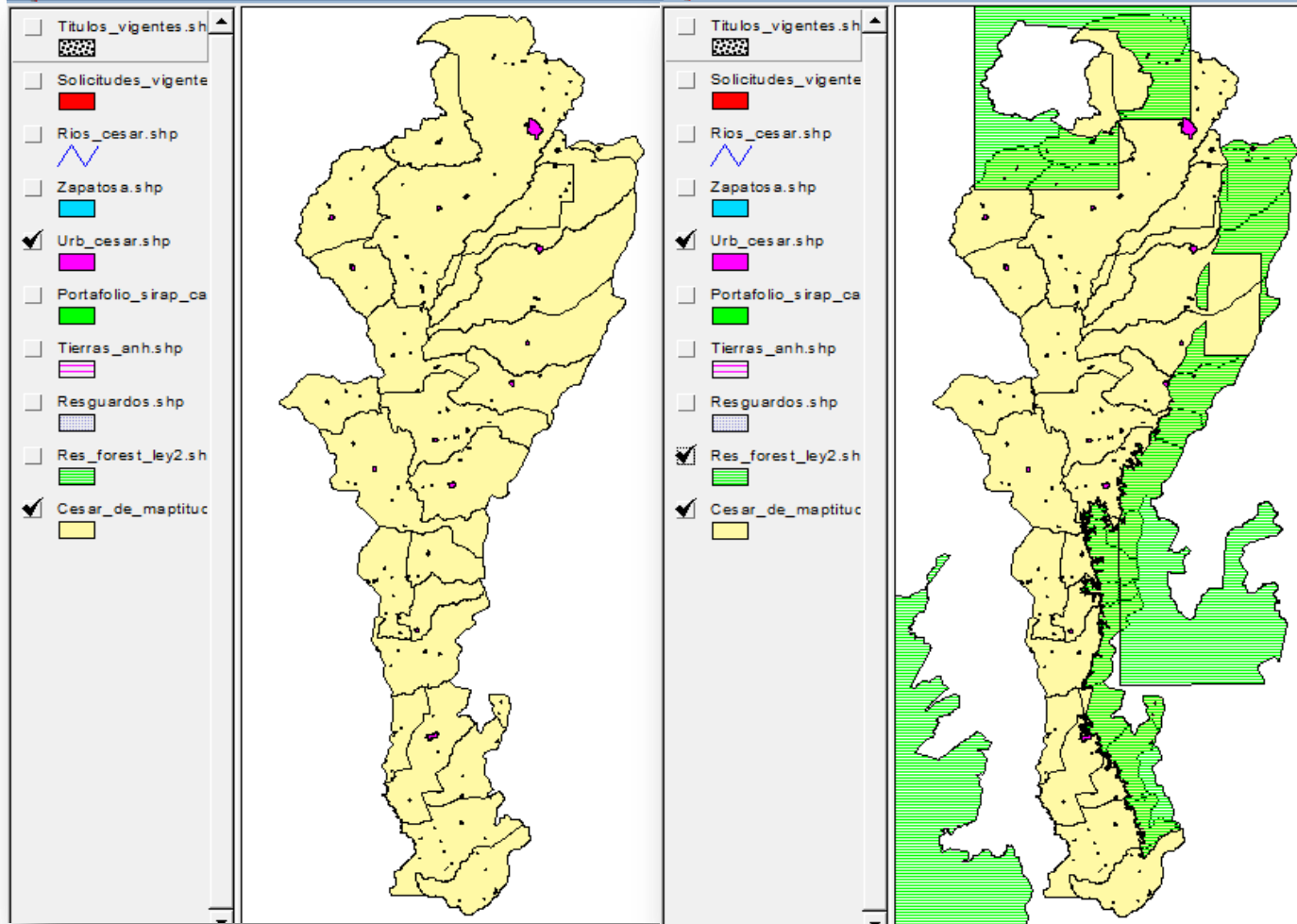
Steinkohleabbau im Department Cesar



Steinkohleabbau im Department Cesar

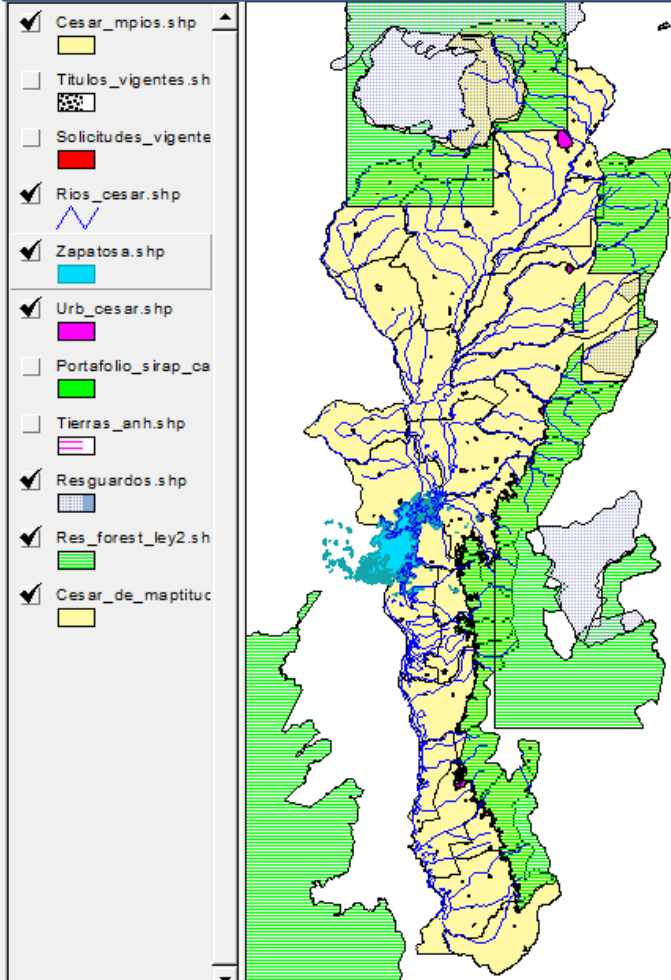
25 Gemeindedistrikte, 22.905 Km2

Waldschutzgebiete lt. Gesetz 2a de 1959

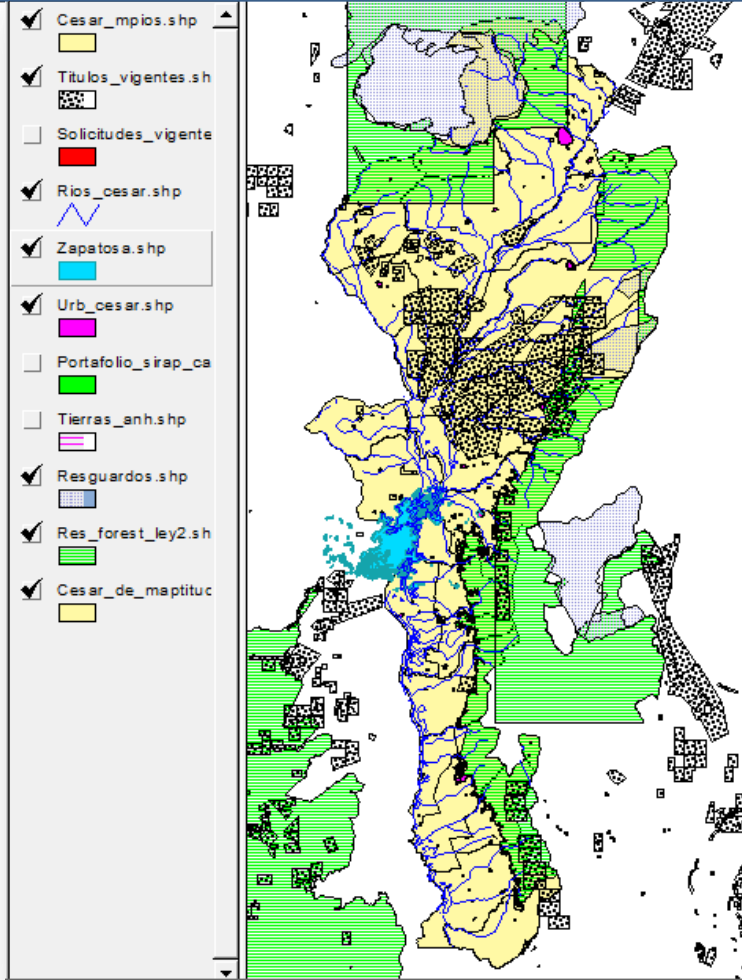


Steinkohleabbau im Department Cesar

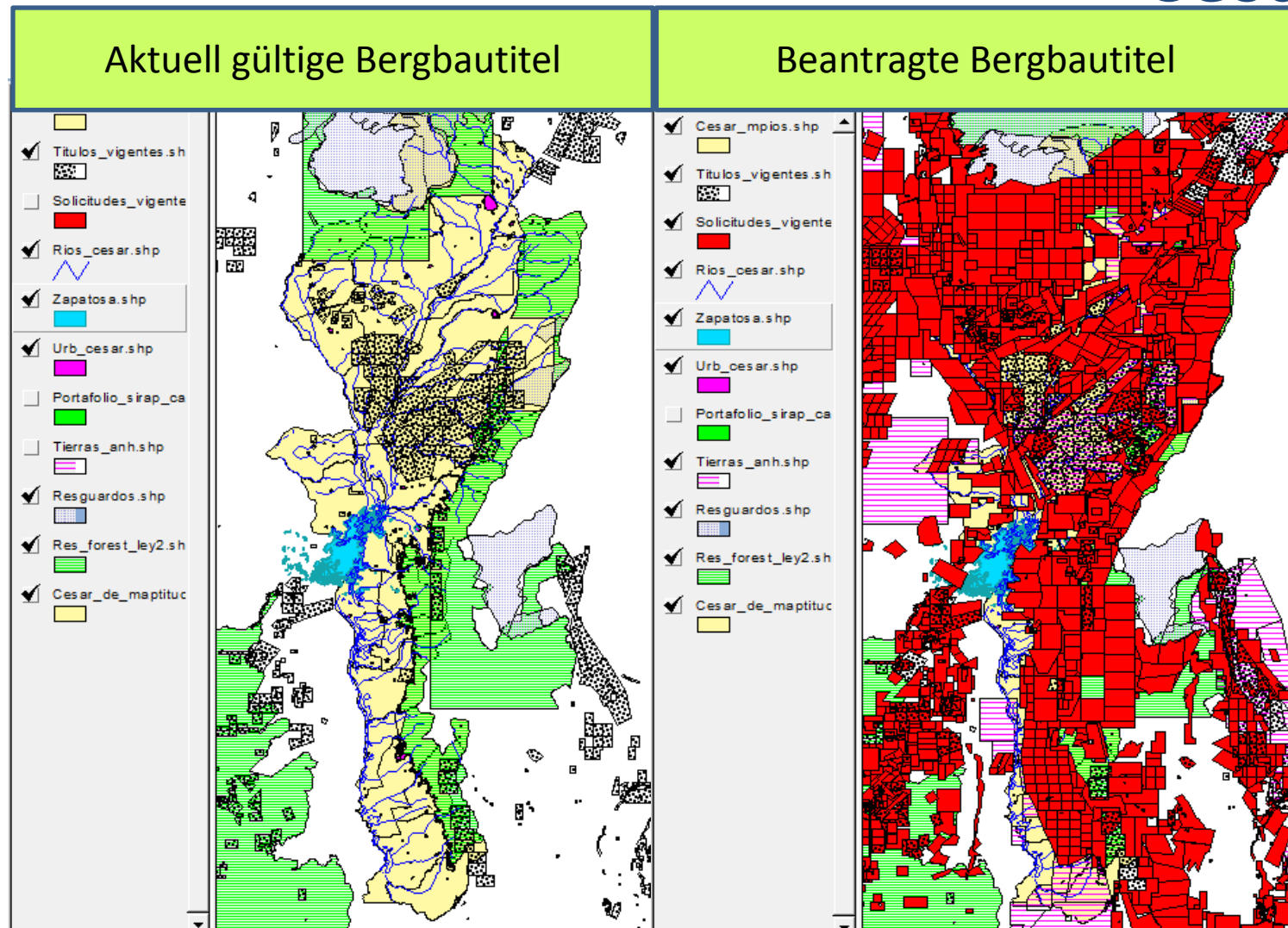
Schutzgebiete, Flüsse, Reservate



Aktuell gültige Bergbautitel

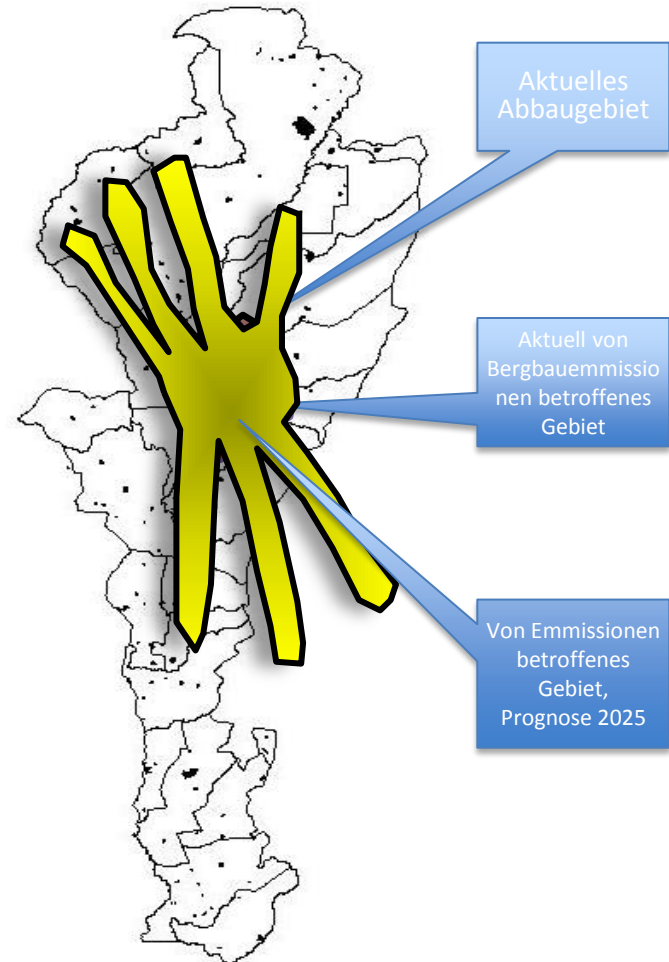
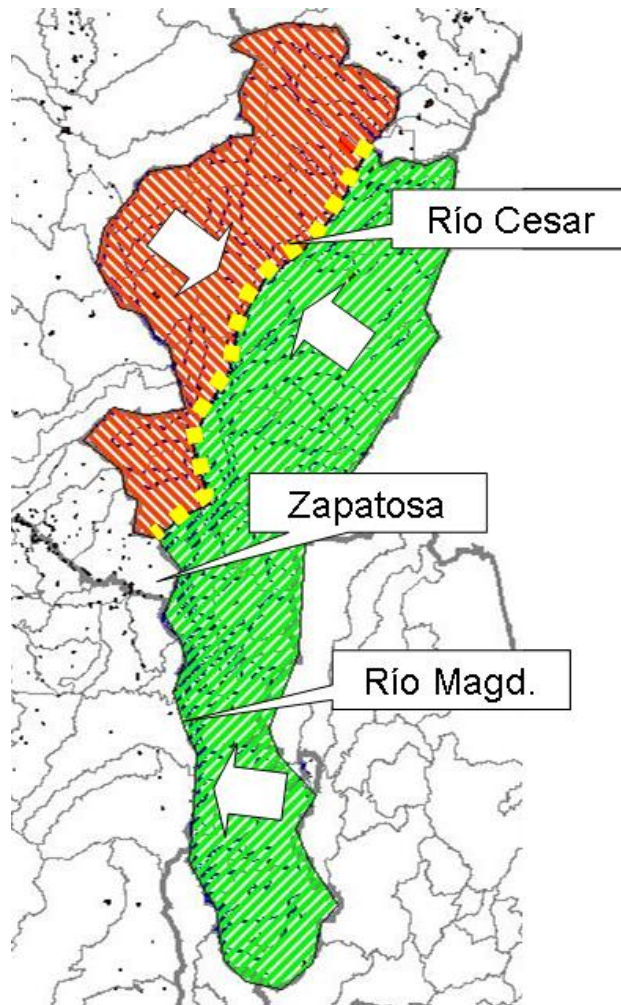


Steinkohleabbau im Department Cesar

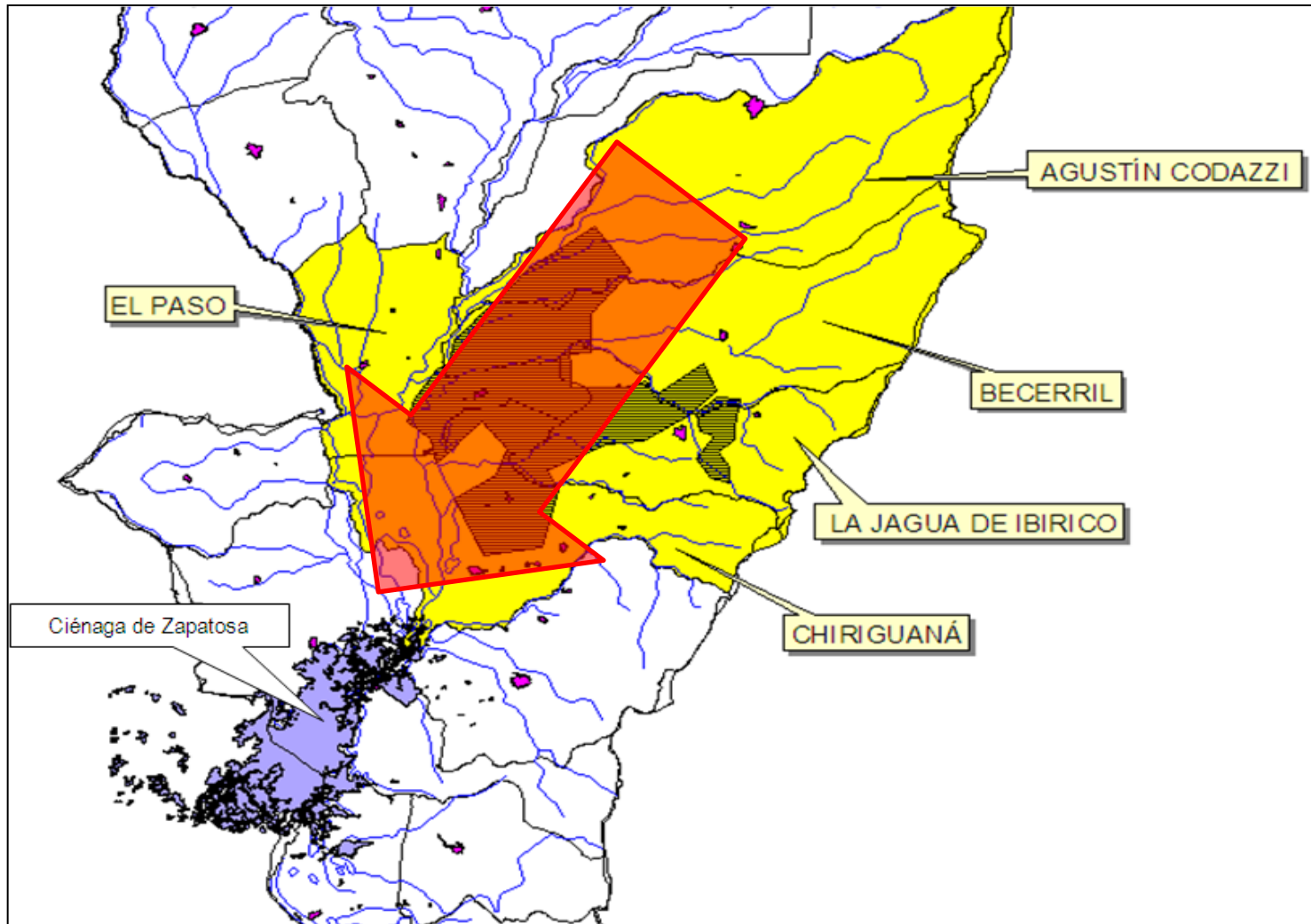


Umweltauswirkungen des Bergbaus

Verschmutzung/Kontamination durch den Bergbau im Cesar



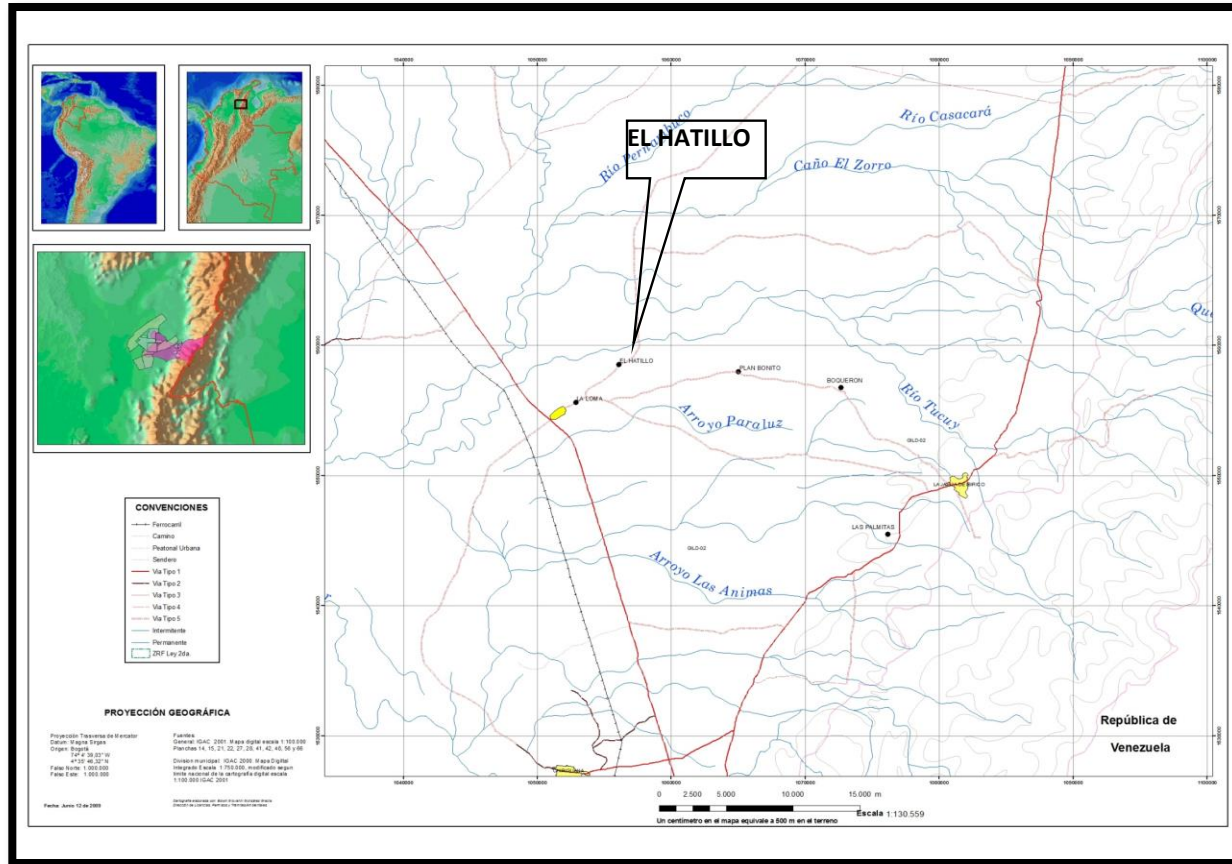
Umweltauswirkungen des Bergbaus



Ein Fallbeispiel: El Hatillo



Ein Fallbeispiel: El Hatillo



Die Gemeinde El Hatillo, Bezirk El Paso, liegt im Zentrum des Departments Cesar. Dort leben 146 Familien mit insgesamt 625 Einwohnern.

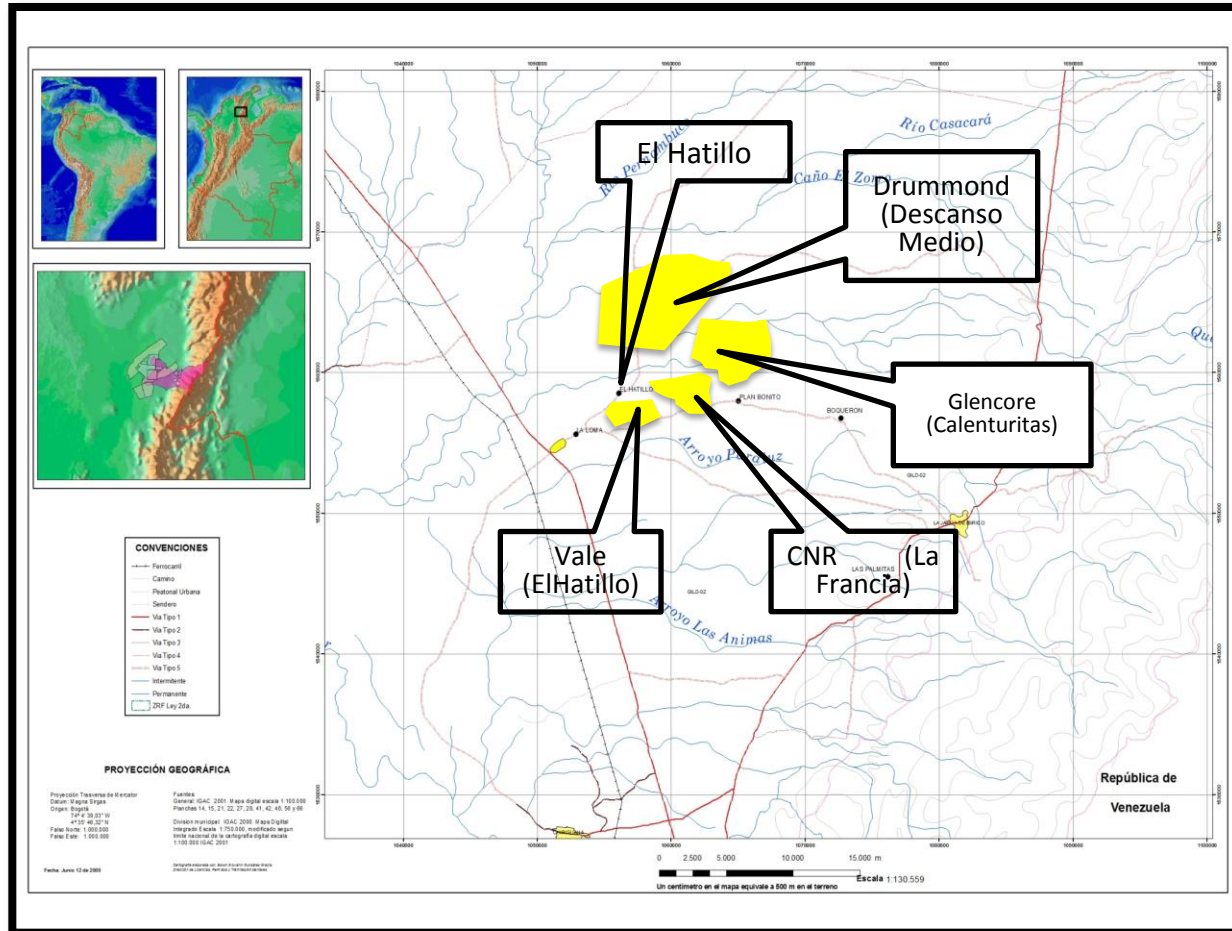
Ein Fallbeispiel: El Hatillo

Situation vor dem Kohlebergbau:

Die Gemeinde lebte von Land- und Viehwirtschaft und vom Fischfang, verfügte über Zugang zu Land, Weideflächen und Flüssen.



Ein Fallbeispiel: El Hatillo



In den letzten zehn Jahren wurde die Gemeinde vom Kohlebergbau eingekreist. Sie verloren den Zugang zu Wasser und zu landwirtschaftlich nutzbaren Flächen. Dadurch sank die Nahrungsmittelproduktion erheblich.





Ein Fallbeispiel: El Hatillo



Luftverschmutzung durch den Kohlestaub (51.48 % der Gemeindemitglieder leiden unter chronischen Atemwegserkrankungen).

Umleitung und Verschmutzung des Calenturitas-Flusses (mikrobiologische Untersuchungen haben ergeben, dass das Wasser in der Gemeinde nicht mehr für den Konsum geeignet ist).

Ein Fallbeispiel: El Hatillo



Hohe Lärmbelastung durch die Bergbauaktivitäten (u.a. Sprengungen).

Fehlende Verfügbarkeit von Land für Land- und Viehwirtschaft, dadurch Gefährdung der Ernährungssicherheit.

Fehlende alternative Erwerbsmöglichkeiten in der Region.

Ein Fallbeispiel: El Hatillo

Die Umsiedlung

Aus diesen Gründen sah sich das Umweltministerium gezwungen, die Umsiedlung der Gemeinde anzuordnen. Die verantwortlichen Unternehmen Drummond Ltda, Vale, Prodeco Group (Glencore) und Colombian Natural Ressources sind dieser Anordnung nach wie vor nicht nachgekommen.



Ein Fallbeispiel: El Hatillo

Der Gemeindebezirk El Paso und die Regierung des Departments Cesar investiert keinerlei Gelder in die Gemeinde El Hatillo, weil diese umgesiedelt werden soll.

Die Bergbauunternehmen haben die angeordneten Fristen für die Umsiedlung verstreichen lassen.

Der Gemeinde wurde ihr Recht, an der Ausgestaltung und Durchführung der Umsiedlung mitzuwirken.



Ein Fallbeispiel: El Hatillo



Während die Gemeinde über keinerlei sanitäre Grundversorgung verfügt, steigt die Verschmutzung durch die Ausweitung der Bergbauaktivitäten. Die Menschen bekommen keine Hilfe.

Die Unternehmen versuchen, den Umsiedlungsprozess möglichst ohne Beteiligung der Gemeinde voran zu treiben.

Ein Fallbeispiel: El Hatillo

Forderungen der Gemeinschaft:

Beteiligung der Gemeinschaft in allen Phasen der Umsiedlung mit besonderer Berücksichtigung ihrer Grundrechte

Unterbrechung des Kohleabbaus bis zur endgültigen Umsetzung der Umsiedlung

Einrichtung einer funktionierenden sanitären Grundversorgung in El Hatillo. Im Rahmen des Umsiedlungsprozesses sollen die Menschen der Gemeinde bei der Vergabe von Arbeiten besonders berücksichtigt werden.

Sofortige und umfassende medizinische Untersuchung und Versorgung der BewohnerInnen von El Hatillo.

Schlussfolgerungen

Der Fall El Hatillo zeigt, dass der Steinkohleabbau in Kolumbien Menschenrechte verletzt, z.B. das Recht auf Nahrung, Wasser, Gesundheit und ein Leben in Würde.

Der Umsiedlungsprozess von El Hatillo durch die beteiligten Unternehmen muss auch eine kollektive Entschädigung der Gemeinschaft sowie eine individuelle Entschädigung der Menschen umfassen, die durch die Bergbauaktivitäten geschädigt wurden.

Deutschland muss als großer Verbraucher kolumbianischer Kohle seine Verantwortung für den Schutz der Umwelt, den Schutz der Menschenrechte und das Recht der betroffenen Gemeinschaften in den Abbaugebieten anerkennen.

Deutschland sollte beim Import von Rohstoffen die Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards sowie den Schutz der Menschenrechte mithilfe verbindlicher Regeln sicherstellen.